

Jahresberichte 1976 und 1977

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **50 (1978)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresberichte 1976 und 1977

Die Jahresversammlung 1976 fand in Wohlen statt, wo im Frühjahr das «Freiämter Strohmuseum» eröffnet worden war. Der Initiant und Betreuer des Museums, Guido Bruggisser, Wohlen, führte die anwesenden Mitglieder der Historischen Gesellschaft zuerst in die Geschichte der aargauischen Strohflechtereiein und sprach dann über die Entstehung des Museums, von dem bereits einmal 1914 die Rede gewesen war. In der anschliessenden Führung konnte man sich überzeugen, dass sich dem Besucher keine verstaubte, sondern eine lebendige Schau der Freiämter Strohflechtereiein darbietet. Das Museum ist so einmalig, dass es weit über die Grenzen des Freiamts hinaus Beachtung finden wird.

Im Oktober 1976 feierte unsere Gesellschaft das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. In einer Festsitzung berichtete der Präsident über die Geschichte der Vereinigung, die 1926 als «Historische Gesellschaft Wohlen und Umgebung» gegründet worden war. Schon drei Jahre später wurde der Name in «Historische Gesellschaft Freiamt» abgeändert. Gewechselt hat das Ziel der Gesellschaft, das anfänglich auf die Erforschung der Prähistorie ausgerichtet war; fortbestanden hat die Qualität unserer wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Im zweiten Teil sprach Dr. Rainer Stöckli, Mitarbeiter der Zurlaubiana, über das Thema «Die Familie Zurlauben und das Freiamt». An einem gemeinsamen Nachtessen nahmen gegen 50 Mitglieder teil. Nationalrat Dr. Leo Weber, Muri, gratulierte der Gesellschaft und hob ihr anspornendes Wirken im Freiamt hervor. Dr. Eugen Bürgisser, Bremgarten, überbrachte die Grüsse der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. Obwohl das Jubiläum in bescheidenem Rahmen gefeiert wurde, die Vereinsfinanzen zwangen dazu, wurde der Anlass doch von unerwartet vielen Mitgliedern besucht.

Zur Jahresversammlung 1977 fanden sich am 5. Juni rund 60 Teilnehmer im Klosterdorf Muri ein, das mit verschiedenen Veranstaltungen, die über das ganze Jahr 1977 verteilt waren, das Jubiläum «950 Jahre Kloster Muri» feierte. Im Klostermuseum besuchte die Teilnehmerschar unter der Führung des Präsidenten zuerst die Ausstellung «Handschriften aus dem Kloster Muri im Besitz der aargauischen Kantonsbibliothek», der dann im Herbst eine solche aus den Beständen des Kollegiums Sarnen folgte.

In der anschliessenden Generalversammlung konnte der Präsident auf die erfreuliche Tatsache hinweisen, dass die gesamte Bevölkerung von Muri und Umgebung sich sehr intensiv an den zahlreichen mit dem

Klosterjubiläum verbundenen Veranstaltungen beteilige. Nachdem die statutarischen Traktanden abgewickelt waren, wobei der Vorstand einstimmig für weitere drei Jahre wiedergewählt wurde, sprach P. Dr. Rupert Amschwand OSB, Sarnen, über das Thema «Murenser Heraldik». Das ausführliche, klar gegliederte und durch zahlreiche Diapositive illustrierte Referat fand allgemeinen Anklang.

Die Jahresschrift 1977, der 49. Jahrgang, war ganz dem Kloster Muri gewidmet, sozusagen als Jubiläumsgabe, und erschien unter dem Titel «Alte Ansichten des Klosters Muri». P. Dr. Rupert Amschwand hatte dafür die wichtigsten Klostersveduten aus der Sammlung des Kollegiums Sarnen ausgewählt und in prägnanter Art kommentiert. Die Jahresschrift 1977 hat einen überraschend guten Anklang gefunden, von der Auflage von 1700 Stück sind bis heute gegen 1500 Exemplare verkauft. Die Herausgabe der Jahresschrift war jedoch nur möglich dank grosszügiger Spenden, wie sie im Geleitwort aufgeführt sind. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen. Gedankt sei auch den Banken von Wohlen und Muri, der Elisabethenstiftung Nesselbach und der Firma Cellpack AG, Wohlen, die uns in den beiden letzten Jahren wiederum mit ihren Beiträgen finanziell unterstützt haben.

Mit Freude können wir feststellen, dass sich 1977 einige neue Mitglieder, vor allem auch einige Gemeinden, unserer Gesellschaft angeschlossen haben. Weniger erfreulich ist, dass sich heute viel weniger Mitglieder mit Beiträgen an der Jahresschrift beteiligen als früher. Der Präsident wäre froh, wenn er wieder vermehrt publikationsreife Beiträge erhielte oder von Mitgliedern darauf aufmerksam gemacht würde, wer eventuell ein Interesse hätte, sich im genannten Sinn zu betätigen.

Der Präsident: Hugo Müller